

Verdienststrukturerhebung 2006

EVAS 62111

Metadaten für die Onsite-Nutzung

Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter der Länder
Regionaler Standort Wiesbaden

Bearbeiter: Hans-Peter Hafner / Manuel Boos / Anna-Theresa Saile

- Tel.-Nr.: 0611 – 3802 815
- FAX: 0611 – 3802 890
- E-Mail: forschungsdatenzentrum@statistik-hessen.de

Stand: 14.09.2011

Inhalt

1	Allgemeine Informationen	3
1.1	Ziel der Statistik	3
1.2	Rechtsgrundlagen	3
1.3	Typ der Statistik	3
1.4	Regionale Ebene	3
1.5	Berichtskreis	3
1.5.1	Erhebungsteil C – K, N, O:	3
1.5.2	Erhebungsteil M:	4
1.6	Berichtsweg	5
1.6.1	Erhebungsteil C – K, N, O:	5
1.6.2	Erhebungsteil M:	5
1.7	Befragungseinheit / Auskunftgebende	5
1.7.1	Erhebungsteil C – K, N, O:	5
1.7.2	Erhebungsteil M:	5
2	Methodik	5
2.1	Auswahlgrundlage	5
2.1.1	Erhebungsteil C – K, N, O:	5
2.1.2	Erhebungsteil M:	5
2.2	Methode der Stichprobenziehung	6
2.2.1	Erhebungsteil C – K, N, O:	6
2.2.2	Erhebungsteil M:	6
2.3	Aufbereitungsverfahren	6
2.3.1	Erhebungsteil C – K, N, O:	6
2.3.2	Erhebungsteil M:	6
2.4	Hochrechnung des Erhebungsbereichs C – K, N, O (Stichprobe)	7
2.5	Methodische Änderungen gegenüber früheren Erhebungsjahren	8
2.6	Periodizität	8
3	FAQ zur Statistik	8
4	Literatur	9
4.1	Zur Methodik	9
4.2	Analysen von Wissenschaftler/innen	9
5	Datensatzbeschreibung	11
5.1	Übersicht	11
5.2	Merkmalsbeschreibung	14

1 Allgemeine Informationen

1.1 Ziel der Statistik

Aussagen über

- Bestimmungsfaktoren der individuellen Verdiensthöhe
- Verteilung und Streuung der Verdienste
- Unterschiede zwischen verschiedenen Regionen und europäischen Ländern

1.2 Rechtsgrundlagen

- Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates vom 9. März 1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten (ABl. EG Nr. L63 S. 6), geändert durch Anhang III Nr. 86 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S.1)
- Verordnung (EG) Nr. 1916/2000 der Kommission vom 8. September 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 530/1999 des Rates zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten hinsichtlich der Definition und Übermittlung der Informationen über die Verdienststruktur (ABl. EG Nr. 229 S. 3) geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1738/2005 der Kommission vom 21. Oktober 2005 (ABl. EU Nr. L 279 S.32)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S.462,565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S.1534)

1.3 Typ der Statistik

Kombination zweier Erhebungsteile. Ein Teil Stichprobe (Wirtschaftsabschnitte C – K, N, O), ein Teil Vollerhebung (Wirtschaftsabschnitt M).

1.4 Regionale Ebene

Stichprobenziehung erfolgt auf Bundeslandebene. In den Datensätzen wird zwar der amtliche Gemeindeschlüssel des Betriebssitzes ausgewiesen, aber unter der Bundeslandebene sind die Ergebnisse nicht repräsentativ. Siehe dazu auch weiter unter FAQ.

1.5 Berichtskreis

1.5.1 Erhebungsteil C – K, N, O:

Betriebe des Produzierenden Gewerbes und aus ausgewählten Dienstleistungsbereichen mit 10 und mehr Beschäftigten.

Im einzelnen gehören die Wirtschaftszweige der folgenden Abteilungen der WZ03 zum Berichtskreis:

- C (Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden)
- D (Verarbeitendes Gewerbe)
- E (Energie- und Wasserversorgung)
- F (Baugewerbe)
- G (Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)
- H (Gastgewerbe)
- I (Verkehr und Nachrichtenübermittlung)
- J (Kredit- und Versicherungsgewerbe)
- K (Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen, anderweitig nicht genannt)
- N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen)
- O (Erbringung sonstiger und öffentlicher Dienstleistungen)

Zu den Arbeitnehmer/innen zählen:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten des Betriebes einschließlich Auszubildende, die im Berichtsmonat Lohn oder Gehalt empfangen haben (auch in Teilzeit oder Altersteilzeit)
- Leitende Angestellte (auch Geschäftsführer/innen einer GmbH) mit einem Arbeitsvertrag, die zumindest teilweise feste, d.h. gewinnunabhängige Verdienstbestandteile für die geleistete Arbeit erhalten
- Beamte/innen
- Geringfügig oder kurzfristig Beschäftigte
- Saison- oder Gelegenheitsarbeiter/-innen auch wenn sie nicht in der deutschen Sozialversicherung gemeldet sind
- Aushilfskräfte, Praktikant(en)/innen, die als abhängig Beschäftigte eine bezahlte Leistung für den Betrieb erbringen

Nicht zur Grundgesamtheit gehören tätige Inhaber/-innen, Mitinhaber/-innen und Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag, ausschließlich auf Provisions- oder Honorarbasis bezahlte Personen und Personen im Vorruhestand. Nicht einbezogen werden außerdem Personen in so genannten 1-Euro-Jobs sowie ehrenamtlich Tätige.

Leih- oder Zeitarbeitnehmer/innen sind bei den Verleihern bzw. den Zeitarbeitsfirmen nachzuweisen und nicht dort, wo sie ihre Arbeitsleistung erbringen.

1.5.2 Erhebungsteil M:

Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes nach Abgrenzung der Personalstandstatistik der Abteilung M (Erziehung und Unterricht) der WZ 2003.

Zu den Arbeitnehmern zählen alle Beschäftigten, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis mit der jeweiligen Einrichtung stehen.

Die Daten entstammen der Personalstandstatistik und beinhalten somit keine privaten Betriebe dieses Wirtschaftsabschnittes. Es handelt sich um eine Vollerhebung der Bildungsbetriebe des öffentlichen Dienstes.

1.6 Berichtsweg

1.6.1 Erhebungsteil C – K, N, O:

Schriftliche Befragung; Übermittlung der Ergebnisse an das zuständige Landesamt auch in maschineller oder elektronischer Form möglich.

1.6.2 Erhebungsteil M:

Die Angaben zu den Arbeitnehmern in der Abteilung M der WZ03 wurden der Personalstandstatistik entnommen und zum Teil geschätzt.

1.7 Befragungseinheit / Auskunftgebende

1.7.1 Erhebungsteil C – K, N, O:

Betrieb / Für Verdienstabrechnung im Betrieb Zuständige/r

1.7.2 Erhebungsteil M:

Zentrale Personalabrechnungsstellen.

2 Methodik

2.1 Auswahlgrundlage

2.1.1 Erhebungsteil C – K, N, O:

- 1. Auswahlstufe: Alle im Unternehmensregister (URS95) verzeichneten Betriebe der Wirtschaftsabschnitte C – K, N, O mit mindestens 10 Arbeitnehmern. In den Abschnitten G-K werden jedoch nur Betriebe mit einer Betriebsnummer der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigt (zur Vermeidung von Dubletten).
- 2. Auswahlstufe: Alle in den Registern der ausgewählten Betriebe verzeichneten Arbeitnehmer, die zur Grundgesamtheit gehören (s. unter Berichtskreis).

2.1.2 Erhebungsteil M:

Vollerhebung der im Wirtschaftsabschnitt M (Erziehung und Unterricht) beschäftigten des öffentlichen Dienstes.

2.2 Methode der Stichprobenziehung

2.2.1 Erhebungsteil C – K, N, O:

- 1. Auswahlstufe: Geschichtete Zufallsstichprobe. Schichtung nach den 16 Bundesländern, 75 Wirtschaftszweige (Zusammenfassung von 3-Stellern der WZ03) und 6 Größenklassen bzgl. der Zahl der Arbeitnehmer.
- 2. Auswahlstufe: Nach der Lohn-/Gehaltsliste. Startzahl und Auswahlabstand wird vorgegeben. Der Auswahlabstand nimmt in der Regel mit der Größe des Betriebes zu.

Der Gesamtstichprobenumfang beträgt 34.000 Betriebe. Die Aufteilung auf die einzelnen Schichten erfolgt nach dem „Prinzip der vergleichbaren Präzision für gegliederte Ergebnisse“. Zu den Einzelheiten s. Kaukewitsch und Söll 1994, 372-373 sowie Krug, Nourney, Schmidt 2001, Kap. 5.1.3 (unter 4.1 Literatur).

2.2.2 Erhebungsteil M:

Vollerhebung

2.3 Aufbereitungsverfahren

2.3.1 Erhebungsteil C – K, N, O:

Umsetzung der tariflichen Eingruppierung in Leistungsgruppen: Die Landesämter melden dem Bundesamt alle ihnen bekannten Tarifverträge. Daraus erstellt das Bundesamt das Tarifleitband. Mit dessen Hilfe erfolgt die Umsetzung größtenteils maschinell.

Änderungen im Betriebsleitband: Im Betriebsleitband, welches alle Betriebe der Stichprobe enthält, werden neue Betriebe ergänzt und ggf. Adressänderungen und Änderungen des Wirtschaftszweiges vorgenommen.

Dialogplausibilisierung: Ein Programm prüft die Angaben und zeigt dem Bearbeiter im Statistischen Landesamt am Bildschirm unplausible Angaben mit zugehörigem Fehlerschlüssel. Als Muss-Fehler klassifizierte Unplausibilitäten müssen durch Rückfragen beim Betrieb korrigiert werden, Kann-Fehler können sich nach Rückfrage als richtig herausstellen und müssen dann nicht korrigiert werden.

Als Vorgaben für die Plausibilisierung dienten u.a. Angaben aus den Tarifverträgen.

2.3.2 Erhebungsteil M:

Daten für den NACE-Abschnitt M „Erziehung und Unterricht“

Das Grundgerüst bildeten die auf individueller Ebene vorliegenden Datensätze von 1,4 Mill. Beschäftigten des öffentlichen Dienstes aus der Personalstandstatistik zum 30. Juni 2006. Die Personalstandstatistik ist eine jährliche Erhebung über alle Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber.

Nur wenige Merkmale der Personalstandstatistik konnten direkt in den Datensatz der Verdienststrukturerhebung übernommen werden. Dazu zählten das Geschlecht, das Alter, die vertragliche Arbeitszeit, der Anteil an der normalen Arbeitszeit eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers sowie der Bruttomonatsverdienst im Juni 2006. Abweichend von den anderen Wirtschaftszweigen gilt somit im NACE-Abschnitt M nicht der Oktober als Berichtsmonat, sondern der Juni.

Weitere Merkmale konnten unter plausiblen Annahmen aus den Merkmalen der Personalstandstatistik lediglich näherungsweise abgeleitet werden. So erfolgte die Codierung des Berufs und des Höchsten Abschlusses der allgemeinen und beruflichen Bildung anhand der Vergütungsgruppe und des Beschäftigungsbereichs. Da keine Angaben zu Steuern und Abgaben in der Personalstandstatistik vorliegen, wurden sie anhand der gesetzlichen Vorgaben (Beitragssätze, Beitragsbemessungsgrenzen, Gleitzone bei Midi-Jobs, zusätzlicher Arbeitnehmerbeitragssatz, Richtlinien des Einkommensteuergesetzes) berechnet. Es wurde dabei für alle Arbeitnehmer Lohnsteuerklasse 1 angenommen, da keine Differenzierung zwischen Lohnsteuerklassen möglich war. Damit wurden im Durchschnitt die Lohnsteuern von Frauen unterschätzt und von Männern überschätzt. Die Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeitbeschäftigten werden nicht versteuert, und es sind keine Sozialversicherungsbeiträge zu zahlen. Dies konnte bei der Berechnung nicht berücksichtigt werden. Daher wird die Höhe der Lohnsteuer und der Sozialversicherungsbeiträge bei Altersteilzeitbeschäftigten überschätzt. Die Dauer der Betriebszugehörigkeit wurde mit Hilfe des Alters und des Bildungsabschlusses geschätzt.

Folgende Merkmale konnten nicht mit vertretbarer Qualität abgeleitet oder berechnet werden und wurden mit dem Wert Null belegt: Zahl der im Berichtsmonat bezahlten Überstunden, Vergütung für Überstunden, Sonderzahlungen für Schichtarbeit. Die Qualitätseinbuße ist vermutlich sehr gering, da Schichtarbeit und die Bezahlung von Überstunden im öffentlichen Dienst des NACE-Abschnitts M nicht üblich ist.

Es gibt keine Informationen über Unternehmensgrößenklassen. Da es sich ausschließlich um Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst handelt, wurde stets die größte Unternehmensgrößenklasse (1000 und mehr Arbeitnehmer) angesetzt.

2.4 Hochrechnung des Erhebungsbereichs C – K, N, O (Stichprobe)

Freie Hochrechnung.

Der Hochrechnungsfaktor ergibt sich aus der Multiplikation der Faktoren 1. Stufe (Zahl der Betriebe im Unternehmensregister / Zahl der Betriebe in Stichprobe für jeweilige Schicht) und 2. Stufe (Gesamtzahl aller Arbeitnehmer in Betrieben dividiert durch Gesamtzahl der Arbeitnehmer in den Erhebungslisten für jeweilige Schicht).

Bei echten Ausfällen (d.h. bei Betrieben, die zum Erhebungszeitpunkt existieren, die Auskunft aber verweigern oder unbrauchbare Angaben liefern) wird ein Ergänzungsfaktor je Schicht berechnet, indem die Zahl der angeschriebenen Betriebe durch die Zahl der Betriebe mit brauchbaren Antworten dividiert wird.

Zum Verfahren der freien Hochrechnung und der Berechnung der Standardfehler s. Krug, Nourney, Schmidt 2001, Kap. 6.1 (unter 4.1 Literatur).

2.5 Methodische Änderungen gegenüber früheren Erhebungsjahren

- Erweiterung des Berichtskreises um die Dienstleistungsbereiche M (Erziehung und Unterricht), N (Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen) und O (Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen).
- Bei den Satzarten wird keine Unterscheidung zwischen Arbeiter(n)/innen und Angestellten mehr vorgenommen.
- Zum Berichtsjahr 2006 erfolgte die Umstellung der Klassifikation der Wirtschaftszweige von WZ93 auf WZ03

2.6 Periodizität

- Ab 2006 alle 4 Jahre, davor nicht ganz regelmäßig.
- Früheres Bundesgebiet: 1951, 1957, 1962, 1966, 1972, 1978, 1990.
- Neue Länder und Berlin-Ost: 1992.
- Deutschland: 1995, 2001.
- Monatsmonat ist jeweils der Oktober; Ausnahme: 1992 Mai.

3 FAQ zur Statistik

Frage: Auf welcher räumlichen Ebene kann ich statistisch valide Aussagen treffen?

Antwort: Da die regionale Ebene für die Stichprobenziehung das Bundesland ist und in kleineren Ländern anteilmäßig mehr Betriebe befragt werden als in größeren, sind im allgemeinen statistisch valide Analysen auf Ebene der Bundesländer möglich. Wenn man die Wirtschaftszweige oder die Tätigkeiten der Beschäftigten stark untergliedert, ist natürlich zu prüfen, ob die Fallzahlen besonders für kleine Länder noch ausreichend sind.

Auf einer feineren regionalen Ebene ist die Auswahl der Betriebe nicht mehr repräsentativ. Analysen für Regierungsbezirke oder für mehrere zusammengefasste Kreise sind prinzipiell denkbar, allerdings sollte man dabei einerseits prüfen, ob die Struktur der Betriebe in der Erhebung die Struktur der Wirtschaft in der Region annähernd wiedergibt, andererseits ist höchstens eine sehr grobe Unterteilung der Wirtschaftszweige möglich (maximal bis auf Ebene der Wirtschaftsabteilungen der WZ03). Bei schwach besetzten Wirtschaftszweigen ist eine deskriptive Auswertung für bestimmte Bundesländer auch auf Ebene der Wirtschaftsabteilungen nicht möglich (z.B. Unterabschnitt DM 34 Fahrzeugbau – Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (WZ03)).

Analysen auf Gemeindeebene sind nicht möglich. Denkbar sind aber z. B. Analysen nach den Siedlungsstrukturtypen des BBR (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung).

4 Literatur

4.1 Zur Methodik

Frank-Bosch, Birgit: Verdienststrukturen in Deutschland: Methode und Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001, Wirtschaft und Statistik 12 (2003), 1137-1151.
Dresch, Alfred und Kaukewitsch, Peter: Methode und Organisation der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990, Wirtschaft und Statistik 12 (1993), 879-887.
Hafner, H.-P. / Lenz, R. / Mischler, F.: Einzeldaten der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 2001 als Scientific-Use-File, Wirtschaft und Statistik 2 (2007), 144 – 149.
Hafner, Hans-Peter und Lenz, Rainer: The German structure of earnings survey: Methodology, data access and research potential, Schmollers Jahrbuch 128 (2008), 489-500.
Kaukewitsch, Peter und Söll, Horst: Stichprobenverfahren und Ergebnisse der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung 1990, Wirtschaft und Statistik 5 (1994), 372-382.
Stephan, Gesine: The Lower Saxonian Salary and Wage Structure Survey – Linked Employer–Employee Data from Official Statistics, Schmollers Jahrbuch – Journal of Applied Social Science Studies 121 (2001), 267-274.
Krug, Walter; Nourney, Martin; Schmidt, Jürgen: Wirtschafts- und Sozialstatistik. Gewinnung von Daten, München 2001.

4.2 Analysen von Wissenschaftler/innen

Bechtel, Stephan / Heinbach, Wolf-Dieter / Strotmann, Harald: Tarifbindung, betriebliche Lohnhöhe und Lohnstreuung im Produzierenden Gewerbe Baden-Württembergs, in: Amtliche Mikrodaten für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Beiträge zu den Nutzerkonferenzen des FDZ der Statistischen Landesämter 2005, Statistische Landesämter (2006), 159 – 177.
Bechtel, Stephan; Mödinger, Patricia; Strotmann, Harald: Tarif- und Lohnstrukturen in Baden-Württemberg: Entwicklung und Einfluss der Tarifbindung auf Verdiensthöhe und –streuung, Statistische Analysen 7 (2004), Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.
Boss, A. / Christensen, B. / Schrader, K.: Anreizprobleme bei Hartz IV: Lieber ALG II statt Arbeit. Kieler Diskussionsbeiträge 421 (2005), Institut für Weltwirtschaft Kiel.
Fitzenberger, Bernd: Verdienstanalyse für das frühere Bundesgebiet, Wirtschaft und Statistik 12 (2002), 1106-1114.
Fitzenberger, B. / Kohn, K. / Lembcke, A. C.: Union Density and Varieties of Coverage: The Anatomy of Union Wage Effects in Germany, Discussion Paper 3356 (2009), IZA Bonn, http://ftp.iza.org/dp3356.pdf .
Fitzenberger, Bernd und Reize, Frank: Verteilung, Differentiale und Wachstum – Eine Verdienstanalyse für Westdeutschland auf Basis der Gehalts- und Lohnstrukturerhebung, Discussion Paper No. 02-71 (2002), ZEW Mannheim, ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/dp/dp0271.pdf .
Fitzenberger, Bernd und Reize, Frank: Quantilsregressionen der westdeutschen Verdienste:

Ein Vergleich zwischen der Gehalts- und Lohnstrukturhebung und der IAB-Beschäftigtenstichprobe, Discussion Paper No. 02-79 (2002), ZEW Mannheim, ftp://ftp.zew.de/pub/zew-docs/dp/dp0279.pdf .
Gerlach, Knut und Stephan, Gesine: Tarifverträge und Lohnstruktur in Niedersachsen Ein Blick zurück: Die Gehalts- und Lohnstrukturhebungen 1990 und 1995, Statistische Monatshefte Niedersachsen 10 (2002), 543-552.
Gerlach, K. / Stephan, G.: Bargaining Regimes and Wage Dispersion, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik 226/6 (2006), 629-645.
Heinbach, Wolf Dieter: Tarifbindung, Lohnstruktur und tarifvertragliche Flexibilisierungspotenziale. IAW-Forschungsbericht 69 (2009), Tübingen.
Jacobebbinghaus, Peter: Die Lohnverteilung in Haushaltsdatensätzen und in amtlich erhobenen Firmendaten, Wirtschaft und Statistik 3 (2002), 209-221.
Jirjahn, U. / Stephan, G.: Betriebliche Sonderzahlungen – Theoretische Überlegungen und empirische Befunde, in: B. Frick /R. Neubäumer /W. Sesselmeier (Hrsg.), Die Anreizwirkungen betrieblicher Zusatzleistungen, München, 33 – 67 Reihe / Serie: Organisationsökonomie humaner Dienstleistungen Nr. 06.(1999).
Kölling, Arnd und Stephan, Gesine: Überstunden und Mehrarbeitszuschläge. Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel und den Gehalts- und Lohnstrukturhebungen, Statistische Monatshefte 8 (1999), 484-490.
von Kulmiz, Leontine: Die geringere Entlohnung weiblicher Arbeitnehmer, Lohndifferenzierung oder Lohndiskriminierung ?, Aachen 1999.
von Kulmiz, Leontine: Lohndiskriminierung von Frauen. Eine Analyse mit der Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1990, Wirtschaft und Statistik 5 (2001), 406-415.
Roualt, Dominique; Kaukewitsch, Peter; Söll, Horst: Verdienststruktur in Frankreich und Deutschland 1995 im Vergleich. Eine statistische Analyse der statistischen Zentralämter zur Gehalts- und Lohnstrukturhebung 1995, Wirtschaft und Statistik 11 (1998), 867-881.
Stephan, Gesine: Eine empirische Analyse der Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern, Statistische Monatshefte Niedersachsen 1 (1997), 5-11.
Stephan, Gesine: Die niedersächsische Gehalts- und Lohnstrukturhebung als Basis arbeitsökonomischer Auswertungen, in: Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Nutzung von Unternehmensdaten aus der amtlichen Statistik, Spektrum Bundesstatistik, Band 14, Wiesbaden 1999.
Stephan, Gesine und Gerlach, Knut: Firmenlohndifferenziale und Tarifverträge - eine Mehrebenenanalyse, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 36, H. 4 (2003), 525-538
Stephan, G. / Gerlach, K.: Wage Settlements and Wage Setting: Evidence from a Multi-Level Model, Applied Economics 37 (2005), 2297 – 2306.

5 Datensatzbeschreibung

Der Datensatz besteht aus zwei Teilen:

Betriebssatz: Enthält Daten zum Betrieb.
Arbeitnehmersatz: Enthält Daten zu Tätigkeit, Ausbildung und Verdienst ausgewählter Arbeitnehmer/innen des Betriebes.

5.1 Übersicht

5.1.1 Übersicht - Betriebssatz

Merkmal	Merkmalsbezeichnung
EF1	Kenn-Nummer des Betriebes
EF1U1	Erhebungsland-Nummer
EF1U2	Identnummer URS
EF2	Bogenart
EF4	Regionalschlüssel
EF4U1	Länderschlüssel
EF4U2	Regierungsbezirk
EF4U3	Kreis
EF4U4	Gemeindekennzahl
EF5	Auswahlland
EF6	Wirtschaftszweig
EF7	Schichtnummer
EF8	Handwerkszugehörigkeit
EF9	Beteiligung der öffentlichen Hand am Unternehmenskapital
EF10	Beschäftigte des Unternehmens
EF11	Arbeitnehmer des Betriebes
EF12	Arbeitnehmerinnen des Betriebs
EF13	Auswahlabstand 2. Stufe (innerhalb des Betriebes)
EF14	Grundlage der Urlaubstageberechnung
EF15	Betriebsübliche Wochenarbeitszeit
EF16	Tarifvertragsschlüssel der Arbeitnehmer/-innen des Betriebs
EF17	Tarifvertragsschlüssel der Arbeitnehmer/-innen des Betriebs
EF18	Tarifvertragsschlüssel der Arbeitnehmer/-innen des Betriebs
EF19	Tarifvertragsschlüssel der Arbeitnehmer/-innen des Betriebs
EF20	Tarifvertragsschlüssel der Arbeitnehmer/-innen des Betriebs
EF21	Hochrechnungsfaktor 1. Stufe
EF22	Hochrechnungsfaktor 2. Stufe
EF23	Ergänzungsfaktor
EF25	Unternehmensgrößenklassen
EF26	Beschäftigte des Betriebes

5.1.2 Übersicht - Arbeitnehmersatz

Merkmal	Merkmalsbezeichnung
EF1	Kenn-Nummer des Betriebes
EF1U1	Erhebungsland-Nummer
EF1U2	Identnummer URS
EF2	Bogenart
EF4	Wirtschaftszweig
EF5	Schichtnummer
EF6	Tarifliche Lohngruppe
EF7	Laufende Nummer des Tarifvertrages im Betriebsbogen
EF8	Tarifvertragsschlüssel aus Betriebsbogen
EF9	Leistungsgruppe bei Vergütung nach freier Vereinbarung
EF10	Geschlecht
EF11	Geburtsjahr
EF12U1	Eintrittsmonat
EF12U2	Eintrittsjahr
EF14U1	Berichtsmonat
EF14U2	Berichtsjahr
EF15	Feld A des Versicherungsnachweises
EF16	Feld B des Versicherungsnachweises
EF16U1	Linker Teil des Versicherungsnachweises (Stellung im Beruf)
EF16U2	Rechter Teil des Versicherungsnachweises (Ausbildung)
EF17	Art des Arbeitsvertrags
EF18	Regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit
EF19	Bezahlte Arbeitsstunden ohne Überstunden
EF20	Bezahlte Arbeitsstunden
EF21	Bruttoverdienst insgesamt
EF22	Gesamtverdienst für Überstunden
EF23	Zulagen für Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit
EF24	Gesetzliche Abzüge durch die Lohnsteuer (einschl. Solidaritätszuschlag)
EF25	Gesetzliche Abzüge durch die Sozialversicherung (insgesamt)
EF26	Sozialversicherungspflichtige Arbeitstage im Jahr
EF27	Bruttojahresverdienst (insgesamt)
EF28	Sonderzahlungen innerhalb des Bruttojahresverdienstes
EF29	Urlaubsansprüche für das Kalenderjahr 2006
EF30	Verdienstminderung im Berichtsmonat
EF31	Verdienstminderung im Berichtsjahr
EF32	Gruppennummer
EF33	Beteiligung der öffentlichen Hand am Unternehmenskapital
EF34	Beschäftigte des Unternehmens
EF35	Beschäftigte des Betriebes
EF36	Grundlage der Urlaubsberechnung

EF37	Betriebsübliche Wochenarbeitszeit
EF38	Hochrechnungsfaktor für Betriebe
EF40	Unternehmenszugehörigkeit in Jahren
EF41	Alter in Jahren
EF42	Berufsschlüssel (ISCO 3-Steller)
EF43	Ausbildungsschlüssel (ISCED)
EF44	Nettomonatsverdienst
EF45	Normierter Bruttojahresverdienst
EF46	Geschätzte Werte bei EF45
EF47	Normierte Sonderzahlungen
EF48	Bruttostundenverdienst
EF49	Umgerechnete Urlaubstage
EF50	Anzahl der (Arbeits-) Wochen im Jahr
EF51	Bezahlte Stunden (EF19) wurde geschätzt
EF52	Anteilige Wochenarbeitszeit eines Teilzeitbeschäftigten
EF53	Wochenarbeitszeit eines geringfügig Beschäftigten

5.2 Merkmalsbeschreibung

5.2.1 Der Betriebssatz

EF1 Kenn-Nummer des Betriebes

Die elfstellige Kenn-Nummer ergibt sich aus EF1U1 und EF1U2.

EF1U1 Erhebungsland-Nummer

Amtlicher Schlüssel des Bundeslandes in dem sich der Betrieb befindet:

Ausprägungen:

01	Schleswig-Holstein
02	Hamburg
03	Niedersachsen
04	Bremen
05	Nordrhein-Westfalen
06	Hessen
07	Rheinland-Pfalz
08	Baden-Württemberg
09	Bayern
10	Saarland
11	Berlin
12	Brandenburg
13	Mecklenburg-Vorpommern
14	Sachsen
15	Sachsen-Anhalt
16	Thüringen

EF1U2 Identnummer URS

Bei der Identnummer URS handelt es sich um eine fortlaufende Nummer, die von den jeweiligen Bundesländern zur Nummerierung der Betriebe im Unternehmensregister verwandt wird.

EF2 Bogenart

Die Bogenart gibt an, ob der Datensatz aus einem Erhebungsvordruck für Betriebe oder Arbeitnehmer stammt.

0	Betriebssatz
1	Arbeitnehmersatz

EF4 Regionalschlüssel

Amtlicher Gemeindeschlüssel der Gemeinde, in welcher der Betrieb seinen Sitz hat.

Der Gemeindeschlüssel setzt sich zusammen aus:

EF4U1	Länderschlüssel
EF4U2	Dritte Ziffer. Ergibt zusammen mit EF4U1 die Kennziffer des Regierungsbezirkes.
EF4U3	Ziffern 4+5. Ergibt zusammen mit EF4U1 und EF4U2 die Kennziffer des Kreises.
EF4U4	Letzte drei Ziffern der Gemeindekennzahl.

EF5 Auswahlld

Amtlicher Schlüssel des Bundeslandes, in dem sich der Betrieb befindet. (=EF1U1)

EF6 Wirtschaftszweig

Als Wirtschaftszweig oder Branche bezeichnet man eine Gruppe von Firmen, die ähnliche Produkte herstellen oder ähnliche Dienstleistungen erbringen.

Die Codes und die zugehörigen Wirtschaftszweige finden sich in der Datei *Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ03*.

EF7 Schichtnummer

Die Schichtnummer ist eine fortlaufende Nummer zur Kennzeichnung der Schichten der 1. Auswahlstufe. Die Einteilung der Schichten erfolgt mittels Wirtschaftsgruppen (zusammengefasste 3-Steller der WZ03) und Betriebsbeschäftigtengrößenklassen.

Die Zuteilung der Betriebe zu den Beschäftigtengrößenklassen richtet sich nach den Angaben im Unternehmensregister, die nicht immer aktuell sind. Die aktuelle Beschäftigtenzahl entspricht daher in manchen Fällen nicht dieser Beschäftigtengrößenklasse.

EF8 Handwerkszugehörigkeit

- | | |
|---|---|
| 0 | nicht in Handwerksrolle eingetragen |
| 1 | ist in Handwerksrolle eingetragen |
| 2 | handwerklicher Hauptbetrieb einschl. Nebenbetriebe |
| 3 | handwerklicher Nebenbetrieb von nichthandwerklichem Unternehmen |

EF9 Beteiligung der öffentlichen Hand am Unternehmenskapital

- 1 Kein oder eingeschränkter Einfluss der öffentlichen Hand auf die Unternehmensführung durch Kapitalbeteiligung (50% oder weniger), Satzung oder sonstige Bestimmungen.
- 2 Beherrschender Einfluss der öffentlichen Hand auf die Unternehmensführung durch Kapitalbeteiligung (mehr als 50%), Satzung oder sonstige Bestimmungen. Von einem beherrschenden Einfluss ist auszugehen, wenn die öffentliche Hand unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit des gezeichneten Kapitals des Unternehmens besitzt oder über die Mehrheit der mit den Anteilen des Unternehmens verbundenen Stimmrechte verfügt oder mehr als die Hälfte der Mitglieder des Verwaltungs-, Leitungs- oder Aufsichtsorgans des Unternehmens bestellen kann.

EF10 Beschäftigte des Unternehmens

EF11 Arbeitnehmer des Betriebes

EF12 Arbeitnehmerinnen des Betriebes

EF13 Auswahlabstand 2.Stufe (innerhalb des Betriebs)

Das Merkmal EF13 gibt den Abstand zwischen den in der zweiten Auswahlstufe gezogenen Arbeitnehmern auf der Personalliste des jeweiligen Betriebs an.

Zum Beispiel EF13 = 2 -> gezogen werden die Arbeitnehmer 1, 3, 5, 7 u.s.w.

Bei 10 Betrieben ist der Auswahlabstand größer als die Mitarbeiterzahl

EF14 Grundlage der Urlaubstageberechnung

Anzahl der Wochentage, die der Berechnung des Urlaubsanspruchs eines Vollzeitbeschäftigten zugrunde liegt:

- | | |
|---|--------------|
| 4 | 4-Tage-Woche |
| 5 | 5-Tage-Woche |
| 6 | 6-Tage-Woche |
| 7 | 7-Tage-Woche |

EF15 Betriebsübliche Wochenarbeitszeit (in Stunden mit zwei Nachkommastellen)

Betriebsübliche, d.h. die überwiegend geltende Wochenarbeitszeit eines Vollbeschäftigten in Stunden.

EF16 – EF20 Tarifvertragsschlüssel der Arbeitnehmer/ -innen des Betriebes

Schlüssel für die im Betrieb für die jeweilige Beschäftigtengruppe gültigen Tarifverträge.

Die Schlüssel sind 11stellig: Die erste Ziffer kennzeichnet die Beschäftigtengruppe (1 = Arbeiter, 2 = Angestellte, 3 = Arbeitnehmer, die zweite die Art der Tarifregelung (1 = Kollektivtarifvertrag, 2 = Firmentarifvertrag, 3 = Betriebsvereinbarung), Ziffer 3-6 den Wirtschaftszweig und Ziffer 7-10 die laufende Nummer der Eingliederungsübersichten im jeweiligen Land. Die letzte Ziffer gibt die Art des Tarifvertrags an. Handelt es sich um einen Lohn- bzw. Gehaltstarif = 0, einen Entgelt- bzw. Vergütungstarif = 8, eine analytische Arbeitsplatzbewertung = 9 oder wurde der Tarifvertrag aufgeteilt = 1 – 7 (siehe Anlage).

Da es in Deutschland über 5000 Tarifverträge gibt, ist die Aufbereitung dieses Merkmals mit einem sehr großen Aufwand verbunden. Standardmäßig wird nur die Art der Tarifvertragsregelung für Auswertungen zur Verfügung gestellt.

EF21 Hochrechnungsfaktor 1. Stufe

Der Hochrechnungsfaktor 1. Stufe ist der Faktor, mit dem die Angaben für die Betriebe gewichtet werden müssen. Er ergibt sich durch die Division der Anzahl aller Betriebe in der Schicht durch die Anzahl der Betriebe der Schicht, die in der Stichprobe enthalten sind.

Bei 4 Betrieben ist der Hochrechnungsfaktor kleiner 1. Dies würde bedeuten, dass in den betreffenden Schichten weniger Betriebe existieren als in der Stichprobe vorhanden sind.

EF22 Hochrechnungsfaktor 2. Stufe

Der Hochrechnungsfaktor 2. Stufe ist der Faktor, mit dem die Angaben für die Beschäftigten gewichtet werden müssen, um Daten für den gesamten Betrieb zu bekommen. Er ergibt sich durch die Division der Anzahl aller Beschäftigten des Betriebes durch die Anzahl der Beschäftigten des Betriebes, die in der Stichprobe enthalten sind.

EF23 Ergänzungsfaktor

Der Ergänzungsfaktor dient zur Berücksichtigung der „echten Antwortausfälle“ (= Antwortverweigerungen) bei der Hochrechnung. Er errechnet sich durch die Division der Anzahl der angeschriebenen Betriebe durch die Anzahl der Betriebe mit brauchbaren Antworten. Die „unechten Ausfälle“ (z.B. wegen Konkurs oder weil der Betrieb nicht mehr zur Auswahlsgesamtheit gehört) werden dabei als Antworten gezählt.

EF25 Unternehmensgrößenklasse

Die Unternehmensgrößenklasse ist die Beschäftigtengrößenklasse des Unternehmens, zu dem der Betrieb gehört. Ein Unternehmen ist die kleinste rechtlich selbständige Einheit, die aus handels- und / oder steuerrechtlichen Gründen eigene Bücher führen und gesonderte Jahresabschlüsse führen muss. Ein Unternehmen kann aus mehreren örtlich getrennten Niederlassungen (Betrieben) bestehen.

- 1 1 – 19 Beschäftigte
- 2 20 – 49 Beschäftigte
- 3 50 – 99 Beschäftigte
- 4 100 – 249 Beschäftigte
- 5 250 – 499 Beschäftigte
- 6 500 – 999 Beschäftigte
- 7 1000 Beschäftigte und mehr

EF26 Beschäftigte des Betriebes

5.2.2 Der Arbeitnehmerdatensatz

EF1 Kenn-Nummer des Betriebes

Die elfstellige Kenn-Nummer ergibt sich aus EF1U1 und EF1U2 und ist nicht explizit im Datensatz enthalten.

EF1U1 Erhebungsland-Nummer

Amtlicher Schlüssel des Bundeslandes in dem sich der Betrieb befindet:

Ausprägungen:

01	Schleswig-Holstein
02	Hamburg
03	Niedersachsen
04	Bremen
05	Nordrhein-Westfalen
06	Hessen
07	Rheinland-Pfalz
08	Baden-Württemberg
09	Bayern
10	Saarland
11	Berlin
12	Brandenburg
13	Mecklenburg-Vorpommern
14	Sachsen
15	Sachsen-Anhalt
16	Thüringen

EF1U2 Identnummer URS

Bei der Identnummer URS handelt es sich um eine fortlaufende Nummer, die von den jeweiligen Bundesländern zur Nummerierung der Betriebe im Unternehmensregister verwandt wird.

EF2 Bogenart

Die Bogenart gibt an, ob der Datensatz aus einem Erhebungsvordruck für Betriebe oder Arbeitnehmer stammt.

0 = Betriebssatz

1 = Arbeitnehmersatz

EF4 Wirtschaftszweig

Als Wirtschaftszweig oder Branche bezeichnet man eine Gruppe von Firmen, die ähnliche Produkte herstellen oder ähnliche Dienstleistungen erbringen.

Die Codes und die zugehörigen Wirtschaftszweige finden sich in der Datei *Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ03*.

EF5 Schichtnummer

Die Schichtnummer ist eine fortlaufende Nummer zur Kennzeichnung der Schichten der 1. Auswahlstufe. Die Einteilung der Schichten erfolgt mittels Wirtschaftsgruppen (zusammengefasste 3-Steller der WZ03) und Betriebsbeschäftigtengrößenklassen.

Die Zuteilung der Betriebe zu den Beschäftigtengrößenklassen richtet sich nach den Angaben im Unternehmensregister. Die aktuelle Beschäftigtenzahl entspricht daher in manchen Fällen nicht dieser Beschäftigtengrößenklasse.

EF6 Tarifliche Lohngruppe

Sofern die Entlohnung auf der Grundlage eines Tarifvertrages oder einer Betriebsvereinbarung erfolgt, wird hier die zutreffende Lohn-, Gehalts- oder Entgeltgruppe genau eingetragen.

Liegen Eingliederungsanweisungen für die angewendeten Tarifverträge vor, dann wird hier präzise die in Eingliederungsanweisungen aufgeführten Ziffern, Buchstaben, Ziffern-/Buchstabenkombinationen zur Kennzeichnung der Lohn-/Gehalts-/Entgelt- oder Vergütungsgruppe angegeben.

EF7 Laufende Nummer des Tarifvertrages im Betriebsbogen

Laufende Nummer des Tarifvertrages in der Tabelle „Verdienstregelung“ des Betriebsbogens.

Die laufende Nummer entspricht aber auch der Nummerierung der Tarifschlüssel im Betriebssatz (EF16 – EF20).

EF8 Tarifvertragsschlüssel aus Betriebsbogen

Zeigt anhand der Tarifvertragsschlüssel an, welcher Tarifvertrag für den jeweiligen Arbeitnehmer gilt

EF9 Leistungsgruppe bei Vergütung nach freier Vereinbarung

Sofern Arbeitnehmer/innen nicht nach Tarifverträgen eingruppiert sind, sind die Arbeitnehmer/innen den nachfolgend definierten Leistungsgruppen zuzuordnen. Ansonsten ergibt sich die Leistungsgruppe aus der tariflichen Eingruppierung.

Sind die Arbeitnehmer/innen bereits den bisherigen Leistungsgruppen für Arbeiter/innen und Angestellte zugeordnet, so erhalten sie bei den jeweiligen Statistischen Landesämtern eine Überleitung zu den Leistungsgruppen für Arbeitnehmer/-innen.

Leistungsgruppe 1 (EF9 = 1)

Arbeitnehmer/innen in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis. Hierzu zählen z.B. auch angestellte Geschäftsführer/innen, sofern deren Verdienst zumindest noch teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind ferner alle Arbeitnehmer/innen, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z.B. Abteilungsleiter/innen) und Arbeitnehmer/innen mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben. Die Tätigkeiten werden selbstständig ausgeführt.

Leistungsgruppe 2 (EF9 = 2)

Arbeitnehmer/innen mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer/innen, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeitern Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z.B. Vorarbeiter/innen, Meister/innen).

Leistungsgruppe 3 (EF9 = 3)

Arbeitnehmer/innen mit schwierigen Fachtätigkeiten für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung erforderlich ist.

Leistungsgruppe 4 (EF9 = 4)

Angelernte Arbeitnehmer/innen mit überwiegend einfachen Tätigkeiten für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung aber besondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundenen Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in der Regel durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5 (EF9 = 5)

Ungelernte Arbeitnehmer/innen mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

EF10 Geschlecht

1 = männlich

2 = weiblich

EF11 Geburtsjahr

EF12U1 Eintrittsmonat

EF12U2 Eintrittsjahr

Bei Unterbrechungen des Beschäftigungsverhältnisses ist das Eintrittsdatum anzugeben, das der Betrieb für seine internen Zwecke verwendet.

EF14U1 Berichtsmonat

EF14U2 Berichtsjahr

Bei der Verdienststrukturerhebung 2006 ist dies in der Regel der Oktober 2006.

EF15 Feld A des Versicherungsnachweis

3-stelliger Berufsschlüssel aus den Versicherungsnachweisen der gesetzlichen Sozialversicherung, der die ausgeübte Tätigkeit des Arbeitnehmers beschreibt. (z.B.: 781 = Bürofachkraft)

Für Beamte liegt kein Sozialversicherungsschlüssel vor.

EF16 Feld B des Versicherungsnachweis

EF16U1 Linker Teil des Versicherungsnachweis (Stellung im Beruf)

Kodierung des Berufsschlüssels:

- 0 Auszubildende (Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikant/innen, Volontär/innen)
- 1 Arbeiter/innen, die nicht als Facharbeiter/innen tätig sind
- 2 Arbeiter/innen, die als Facharbeiter/innen tätig sind
- 3 Meister/innen, Polier/innen (gleichgültig ob Arbeiter/innen oder Angestellte)
- 4 Angestellte (aber nicht Meister/innen im Angestelltenverhältnis)
- 5 Beamte in Vollzeit
- 6 Beamte in Teilzeit
- 7 Heimarbeiter/-innen
- 8 Teilzeitbeschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als 18 Stunden
- 9 Teilzeitbeschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von 18 Stunden und mehr

Erläuterung:

Auszubildende (Lehrlinge, Anlernlinge, Praktikant/innen, Volontär/innen)

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische

nische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf.

Arbeiter/innen, die nicht als Facharbeiter/innen tätig sind

Arbeitnehmer/innen die als Arbeiter/in aber nicht als Facharbeiter/in entlohnt werden.

Arbeiter/innen, die als Facharbeiter/innen tätig sind

Beschäftigte, die als Facharbeiter/in entlohnt werden. Dazu gehören auch Arbeiter/innen, die aufgrund ihrer Lehr-/Anlernausbildung oder aufgrund ihrer Berufspraxis ohne abgeschlossene Lehr-/Anlernausbildung als Facharbeiter/in beschäftigt werden.

Meister/innen, Polier/innen (gleichgültig ob Arbeiter/innen oder Angestellte)

Dazu gehören auch Lehrmeister/innen, Ausbildungsmeister/innen, Betriebsmeister/innen usw.

Angestellte (aber nicht Meister/innen im Angestelltenverhältnis)

Arbeitnehmer/innen die als Angestellte entlohnt werden.

Beamte in Voll-/Teilzeit

Für Beamte liegt kein Sozialversicherungsschlüssel vor. Die Schlüsselnummern 5 + 6 wurden für Beamte maschinell gesetzt.

Heimarbeiter/-innen

Unselbstständige Heimarbeit ist eine Form der Lohnarbeit (bzw. der nicht selbstständigen Erwerbsarbeit), bei der der Arbeitsplatz entweder in der eigenen Wohnung oder in selbst gewählter Arbeitsstätte der Beschäftigten liegt, während der Arbeitgeber die Produktionsmittel zur Verfügung stellt und das Eigentum an dem hergestellten Produkt erwirbt. Die Heimarbeitsentgelte werden bei der Regel durch (rote) "Bindende Festsetzungen" als Mindestentgelte je Stunde oder je bearbeitetes Stück, in Ausnahmefällen auch durch Spezial-Tarifverträge, bestimmt. Staatliche Entgeltprüfer (Gewerbeaufsichtsämter - Staatliche Ämter für Arbeitsschutz) überwachen die Einhaltung der Mindestarbeitsbedingungen.

Im Gegensatz zu Arbeitnehmer/innen unterliegen Heimarbeiter/innen nicht dem Direktionsrecht des Auftraggebers und sind auch nicht in dessen Betrieb eingegliedert. Gleichwohl ist diese Arbeit prinzipiell nach gleichen Grundsätzen wie bei Arbeitnehmer/innen in der Kranken-, Pflege-, Arbeitslosen-, Renten- und Unfallversicherung sozialversicherungspflichtig.

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind Arbeitnehmer/innen, deren Arbeitszeit aufgrund eines Arbeitsvertrages unter der betrieblichen Arbeitszeit liegt. Gelegentliche Abweichungen bleiben unberücksichtigt. Aushilfskräfte, die die betriebsübliche Arbeitszeit ableisten, gehören zu den Vollzeitbeschäftigten.

Eine Beschäftigung, die zwar auf weniger als 18 Stunden wöchentlich beschränkt ist, die aber zusammen mit der für die Ausübung des Berufs erforderlichen Vor- und Nacharbeit die Arbeitskraft der/des Beschäftigten in der Regel mindestens 18 Stunden in Anspruch nimmt, ist mit der Schlüsselzahl 9 zu verschlüsseln.

Bei 13465 Beschäftigten der Kategorie 8 „Teilzeitbeschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von weniger als 18 Stunden“ ist beim Merkmal EF18 eine Arbeitszeit von 18 und mehr Stunden eingetragen worden.

Neben 11973 Personen mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 18 Stunden gemäß EF18, wurden auch 6035 Arbeitnehmer mit einer Arbeitszeit von mehr als 37 Stunden mit 9 „Teilzeitbeschäftigte mit einer Wochenarbeitszeit von 18 Stunden und mehr „ kodiert.

EF16U2 Rechter Teil des Versicherungsnachweises (Ausbildung)

Anmerkungen zum Schlüssel „Ausbildung“:

Sonderschule wird wie Volks-/Hauptschule behandelt.

Berufsausbildung

Unter Berufsausbildung ist der allgemeine berufliche Ausbildungsgang der/des Erwerbstätigen zu verstehen. Dazu gehört insbesondere:

- Ausbildung in einem anerkannten Lehr- oder Anlernberuf (Ausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes)
- Abschluss einer Berufsfach- oder Fachschule, Abschluss einer Fachhochschule (früher: höhere Fachschule), Hochschul- bzw. Universitätsabschluss

Berufsfach- oder Fachschulen

Schulen dieser Art sind zum Beispiel Technikerschulen, Krankenpflegeschulen, Frauenfachschulen, Handelsschulen, Wirtschaftsfachschulen, Fachschulen für Betriebswirtschaft, Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien, Meisterschulen und höhere Handelsschulen, soweit mit „mittlerer Reife“ abgeschlossen.

Fachhochschulen (frühere Bezeichnung: höhere Fachschulen)

Schulen dieser Art sind zum Beispiel Ingenieurschulen, höhere Fachschulen für Sozialarbeit, höhere Wirtschaftsfachschulen, höhere Fachschulen für Jugendleiterinnen, Jugendleiterseminare, höhere Fachschulen für Sozialpädagogik und höhere Handelsschulen, soweit mit Fachhochschulreife abgeschlossen.

Keine Ausbildung sind dagegen berufliche Fortbildungen, wie zum Beispiel

- Kurse in Stenografie und Maschinenschreiben mit Abschlussprüfung, Refa-Lehrgänge und ähnliche Veranstaltungen, Kurse in Kostenrechnung und Buchhaltung, Kurse an Sprach- und Dolmetscherschulen und andere mehr.
- Fachkenntnisse, die durch praktische Tätigkeiten erworben wurden.
- Fachkenntnisse, die durch praktische Tätigkeiten erworben wurden.

Kodierung:

- 1 Volks-/Hauptschule, mittlere Reife oder gleichwertige Schulbildung ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 2 Volks-/Hauptschule, mittlere Reife oder gleichwertige Schulbildung mit abgeschlossener Berufsausbildung (abgeschlossene Lehr- oder Anlernausbildung, Abschluss einer Berufsfach-/Fachschule)
- 3 Abitur (Hochschulreife allgemein oder fachgebunden) ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- 4 Abitur (Hochschulreife allgemein oder fachgebunden) mit abgeschlossener Berufsausbildung (abgeschlossene Lehr- oder Anlernausbildung, Abschluss einer Berufsfach-/Fachschule)
- 5 Abschluss einer Fachhochschule (frühere Bezeichnung: höhere Fachschule)
- 6 Hochschul-/Universitätsabschluss
- 7 Ausbildung unbekannt, Angabe nicht möglich

Das Ausbildungsniveau liefert einige fragliche Fälle: So sind 215 Arbeitnehmer mit Abitur jünger als 18, 500 Beschäftigte mit einem FH-Abschluss unter 21 und 44 Beschäftigte mit einem Uni-Abschluss unter 22 Jahre alt.

EF17 Art des Arbeitsvertrages

Kodierung der Arbeitsverträge:

- 1 unbefristet
- 2 befristet einschl. Praktikanten ohne Auszubildende
- 3 Auszubildende mit Ausbildungsvertrag
- 4 Altersteilzeit
- 5 Geringfügig Beschäftigte
- 6 Beamte

Erläuterung:

Auszubildende mit Ausbildungsvertrag

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen. Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf.

Altersteilzeit

Altersteilzeitbeschäftigte sind Arbeitnehmer/innen ab Vollendung des 55. Lebensjahrs, die gemäß dem Altersteilzeitgesetz freiwillig ihre Arbeitszeit auf die Hälfte der bisherigen wöchentlichen Arbeitszeit reduzieren und hierfür ein Arbeitsentgelt erhalten, das mindestens 70 % des bisherigen Nettoarbeitsentgelts erreicht. Die Vereinbarung höherer Aufstockungsleistungen ist möglich.

Geringfügig Beschäftigte

Das deutsche Recht unterscheidet bei einer geringfügigen Beschäftigung (auch „Minijob“) zwischen zwei Formen, der geringfügig entlohten und der kurzfristigen Beschäftigung. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht übersteigt. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung von vornherein zeitlich begrenzt ist auf maximal zwei Monate oder 50 Arbeitstage innerhalb eines Kalenderjahres.

Alle geringfügigen Beschäftigungsverhältnisse müssen wie andere Beschäftigungsverhältnisse der Sozialversicherung gemeldet werden.

EF18 Regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit

Als regelmäßige, wöchentliche Arbeitszeit im Oktober 2006 ist die vertraglich vereinbarte Arbeitszeit anzugeben.

Dabei gilt:

- Sind für Vollzeitarbeitnehmer/-innen keine konkreten Arbeitszeitregelungen getroffen worden, so konnte ersatzweise die betriebsübliche oder tarifliche Arbeitszeit eingetragen werden.
- Bei Alterszeit (Blockmodell) nicht die zu leistenden, sondern die nach Vertrag vereinbarten Stunden.

EF19 Bezahlte Arbeitsstunden ohne Überstunden

EF19 gibt die bezahlten Arbeitsstunden im Monat jener Beschäftigten an, deren Entlohnung anhand der Arbeitsstunden errechnet wird.

Bei geringfügig Beschäftigten bei denen keine Stundenangaben vorliegen, sollten diese von den Betrieben geschätzt werden.

Bei 278 Beschäftigten weisen EF18 und EF19 die gleiche Anzahl von Stunden aus. Hier wurden bei EF19 wahrscheinlich ebenfalls die Wochenstunden eingetragen.

EF20 Bezahlte Überstunden

Als Überstunden gelten in der Berichtsperiode bezahlte Arbeitsstunden, die über die vereinbarte Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Gewährung von Freizeit an anderen Tagen ausgeglichen wurden, unabhängig davon, ob für diese Stunden ein Zuschlag bezahlt wurde oder nicht. Hierzu zählen auch über die Normalarbeitszeit hinaus geleistete, zuschlagfreie Stunden im Rahmen von Arbeitszeitkorridoren.

Wenn eine tarifliche Wochenarbeitszeitverkürzung durch freie Tage realisiert wird, sind die vorher eingearbeiteten Stunden dementsprechend nicht als Überstunden anzugeben.

EF21 Bruttomonatsverdienst insgesamt

Der Bruttomonatsverdienst ist definiert als der regelmäßige steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien ohne unregelmäßige Sonderzahlungen (sonstige Bezüge), aber zuzüglich folgender Verdienstbestandteile:

- Steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit
- Steuerfreie Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit
- Steuerfreie Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer/innen im Rahmen der Entgeltumwandlung, z.B. an Pensionskassen oder –fonds nach §3 Nr.63 des EStG.
- Steuerfreie Essenszuschüsse

Einzuschließen ist auch pauschal besterter Arbeitslohn z.B. von geringfügigen Beschäftigten.

Nicht zum Bruttomonatsverdienst gehören dagegen folgende Zahlungen:

- Zahlungen hinsichtlich früherer oder zukünftiger Arbeitsverhältnisse
- Nach- oder Vorauszahlungen, die andere Monate betreffen
- Entgelt für nicht in Anspruch genommenen Urlaub
- Besondere Zuwendungen, wie beispielsweise Zuschüsse im Krankheitsfall, Beihilfen bei Heirat oder Geburt
- Zahlungen aus fiskalischen Mitteln zur Unterstützung der Arbeitnehmer/innen bei Arbeitszeiteinschränkungen (Kurzarbeiter-, Winterausfallgeld u. a.)
- Beiträge der Arbeitgeber zur gesetzlichen Sozialversicherung, Arbeitgeberzuschüsse zur Krankenversicherung nach §257 Sozialgesetzbuch V für freiwillig und privat versicherte Personen.
- Die nicht jeden Monat vergüteten, sonstigen, steuerpflichtigen Bezüge (s. EF28). Jeden Monat gezahlte Prämien sollen hingegen in den Bruttomonatsverdienst einbezogen werden.

Grundsätzlich sollten die Angaben über die bezahlten Stunden (EF19) und der Bruttomonatsverdienst zueinander passen.

EF22 Gesamtverdienst für Überstunden

Hier sind nicht nur die Zuschläge für Überstunden erfasst, sondern die Gesamtvergütung für Überstunden.

EF23 Zulagen für Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit

Das Merkmal erfasst nur die Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit und nicht den Gesamtverdienst der mit Zulagen vergüteten Stunden. Bereits im Überstundenverdienst gemeldete Zulagen werden ebenfalls nicht nochmals erfasst.

EF24 Gesetzliche Abzüge durch die Lohnsteuer (einschließl. Solidaritätszuschlag)

Das Merkmal erfasst die vom Arbeitslohn zu zahlende Einkommensteuer, die im Wege des Abzugs vom Arbeitslohn erhoben wird (Lohnsteuer) sowie den darauf fälligen Solidaritätszuschlag. Nicht erfasst wird die Kirchensteuer.

EF25 Gesetzliche Abzüge durch die Sozialversicherung (insgesamt)

Das Merkmal EF25 erfasst die Beiträge (auch freiwillige) der Arbeitnehmer/innen zur gesetzlichen Sozialversicherung (Arbeitnehmeranteil zur gesetzlichen Renten-, Arbeitslosen-, Kranken- und Pflegeversicherung).

Einbezogen sind auch die Beiträge von Arbeitnehmern zu Versorgungswerken, die die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung ersetzen.

Die Sozialbeiträge der Arbeitgeber und auch die Beiträge im Rahmen der Riester Rente/Entgeltumwandlung werden nicht erfasst.

EF26 Sozialversicherungspflichtige Arbeitstage im Jahr

Hier werden die sozialversicherungspflichtigen Arbeitstage abzüglich evtl. noch enthaltener unbezahlter Arbeitstage angegeben.

Aufgeführt wird in diesem Merkmal die Beschäftigungsdauer im Jahr in Kalendertagen. Für die das ganze Jahr beschäftigten Arbeitnehmer/innen wurden 360 Tage eingetragen. Ausgenommen sind alle vom Arbeitgeber nicht bezahlten Arbeitstage, wie z.B. unbezahlter Urlaub oder Ausfalltage im Anschluss an die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall bei denen die Krankenkasse das Krankengeld bezahlt.

Solche unbezahlten Ausfalltage wurden im Gegensatz zur Meldung zur Sozialversicherung ab einer Woche (=7 Tage) und nicht erst ab einem Monat abgezogen. Beispielsweise sollten bei einer unbezahlten Ausfallzeit von zwei Wochen im Jahr 346 (360-14) Tage eingetragen worden sein.

EF27 Bruttojahresverdienst (insgesamt)

Zum Bruttojahresverdienst rechnen der steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuer-richtlinien und die nicht jeden Monat vergüteten Sonderzahlungen (=EF28) für das gesamte Jahr, zuzüglich der folgenden Verdienstbestandteile:

- Steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Feiertags- oder Nachtarbeit
- Steuerfreie Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeit
- Steuerfreie Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer/innen im Rahmen der Entgeltumwandlung, z.B. an Pensionskassen oder – fonds nach §3 Nr.63 des EStG
- Steuerfreie Essenszuschüsse

Einzuschließen ist auch pauschal besterter Arbeitslohn z.B. von geringfügigen Beschäftigten.

Nicht zum Bruttojahresverdienst gehören dagegen folgende Zahlungen:

- Zahlungen hinsichtlich früherer oder zukünftiger Arbeitsverhältnisse
- Nach- oder Vorauszahlungen, die andere Jahre betreffen
- Entgelt für nicht in Anspruch genommenen Urlaub
- Besondere Zuwendungen, wie beispielsweise Zuschüsse im Krankheitsfall, Beihilfen bei Heirat oder Geburt
- Zahlungen aus fiskalischen Mitteln zur Unterstützung der Arbeitnehmer/innen bei Arbeitszeiteinschränkungen (Kurzarbeiter-, Winterausfallgeld u. a.)
- Beiträge der Arbeitgeber zur gesetzlichen Sozialversicherung, Arbeitgeberzuschüsse zur Krankenversicherung nach §257 Sozialgesetzbuch V für freiwillig und privat versicherte Personen.

EF28 Sonderzahlungen innerhalb des Bruttojahresverdienstes

Dieses Merkmal gibt die unregelmäßigen, nicht jeden Monat geleisteten Sonderzahlungen an. Diese entsprechen den „sonstigen Bezügen“ gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind z.B. Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (=geldwerte Vorteil) von Aktienoptionen.

EF29 Urlaubsanspruch für das Kalenderjahr 2006

EF29 gibt Aufschluss über den Urlaubsanspruch für das Kalenderjahr 2006 in Tagen – ohne Resturlaubstage.

Für Teilzeitbeschäftigte sollte der Urlaubsanspruch entsprechend dem jeweiligen Teilzeitan- teil, bezogen auf den Urlaubsanspruch eines vergleichbaren Vollzeitbeschäftigten angegeben werden.

EF30 Verdienstminderung im Berichtsmonat

Das Eingabefeld ist zwar im Datensatz noch vorhanden, ist aber leer.

EF31 Verdienstminderung im Berichtsjahr

Das Eingabefeld ist zwar im Datensatz noch vorhanden, ist aber leer. Im Erhebungsjahr 2006 wurde ein normierter Bruttojahresverdienst anhand der sozialversicherungspflichtigen Arbeitstage errechnet. Das Verdienstminderungskennzeichen wurde deshalb nicht benötigt.

EF32 Gruppennummer

Die Gruppennummer ist eine fortlaufende Nummer zur Kennzeichnung der Schichten der 1. Auswahlstufe. Die Einteilung der Gruppen erfolgt mittels Wirtschaftsgruppen (zusammengefasste 3-Steller der WZ03). Im Gegensatz zur Schichtnummer differenziert die Gruppennummer die Betriebe nicht nach Betriebsgrößenklassen.

EF33 Beteiligung der öffentlichen Hand am Unternehmenskapital

Entspricht dem Merkmal EF9 des Betriebssatzes

EF34 Beschäftigte des Unternehmens

Entspricht dem Merkmal EF10 des Betriebssatzes

EF35 Beschäftigte des Betriebes

Entspricht dem Merkmal EF26 des Betriebssatzes

EF36 Grundlage der Urlaubsberechnung

Entspricht dem Merkmal EF14 des Betriebssatzes

EF37 Betriebsübliche Wochenarbeitszeit

Entspricht dem Merkmal EF15 des Betriebssatzes

EF38 Hochrechnungsfaktor für Arbeitnehmer

Der Hochrechnungsfaktor für Arbeitnehmer/innen ist der Faktor, mit dem die Angaben für die Arbeitnehmer/innen gewichtet werden müssen. Er ergibt sich als Produkt aus den Hochrechnungsfaktoren 1. und 2. Stufe (EF21 und EF22 Betriebssatz) und dem Ergänzungsfaktor (EF23 Betriebssatz).

$$\text{EF38} = \text{EF21 (Betriebssatz)} * \text{EF22 (Betriebssatz)} * \text{EF23 (Betriebssatz)}$$

EF40 Unternehmenszugehörigkeit in Jahren

Ergibt sich aus EF14U2 (Berichtsjahr) minus EF12U2 (Eintrittsjahr):

$$\text{EF40} = \text{EF14U2} - \text{EF12U2}$$

EF41 Alter in Jahren

Ergibt sich aus EF14U2 (Berichtsjahr) minus EF11 (Geburtsjahr):

$$\text{EF41} = \text{EF14U2} - \text{EF11}$$

Es entspricht somit dem Alter der Person am 31.12. des Berichtsjahres.

EF42 Berufsschlüssel (ISCO 3-Steller)

Zur Bildung von EF42 werden die im Merkmal EF15 verwendeten Berufsschlüssel aus dem Sozialversicherungsausweis in den entsprechenden ISCO-3-Steller umgewandelt.

EF43 Ausbildungsschlüssel (ISCED)

Zur Bildung von EF43 werden die im Merkmal EF16U2 verwendeten Ausbildungsschlüssel aus dem Sozialversicherungsausweis in die entsprechenden ISCED-Klassen umgewandelt.

EF44 Nettomonatsverdienst

Der Nettomonatsverdienst berechnet sich folgendermaßen:

$EF44 = EF21 \text{ (Bruttomonatsverdienst)} - (EF24 \text{ (gesetzliche Abzüge durch die Lohnsteuer)} + EF25 \text{ (gesetzliche Abzüge durch die Sozialversicherung)})$

EF45 Normierter Bruttojahresverdienst

Zur Normierung des Bruttojahresverdienstes wird dieser (EF27) durch die tatsächlich geleisteten Arbeitstage (EF26) geteilt und mit 360 (den Arbeitstagen eines Vollzeitbeschäftigten) multipliziert. Dies wird aber nur bei Arbeitnehmern durchgeführt, die weniger als 360 Arbeitstage im Jahr für den jeweiligen Betrieb tätig sind.

$EF45 = (EF27 / EF26) * 360$, für $EF26 < 360$.

Arbeitnehmer mit einer Beschäftigungszeit von weniger als 30 Wochen im Jahr werden nicht in den Veröffentlichungstabellen nachgewiesen.

Anmerkung: Bei geringfügig Beschäftigten kann diese Berechnung zu einer erheblichen Abweichung bei dem Jahresverdienst führen. (Beispiel: Monatsverdienst 165 €, Jahresverdienst 1980 €, aber sozialversicherungspflichtige Arbeitstage 52 statt 360. Nun wird der Jahresverdienst durch 52 Tage geteilt und mal 360 Tage gerechnet. Jahresverdienst jetzt 13700 €.)

EF46 Geschätzte Werte bei EF45

Wurde die für die Normierung erforderliche Bedingung, geleistete Arbeitstage geringer als 360 erfüllt, bzw. die Normierung des Bruttojahresverdienstes durchgeführt, so wird bei EF46 angezeigt, dass es sich bei EF45 um einen geschätzten Wert des Jahresverdienstes handelt:

Wenn $EF26 < 360$, dann $EF46 = 1$ (geschätzter Wert)

Wenn $EF26 \geq 360$, dann $EF46 = 0$ (Wert nicht geschätzt)

EF47 Normierte Sonderzahlungen

Zur Normierung der Sonderzahlungen werden diese (EF28) durch die tatsächlich geleisteten Arbeitstage (EF26) geteilt und mit 360 (den Arbeitstagen eines Vollzeitbeschäftigten) multipliziert. Dies wird aber nur bei Arbeitnehmern durchgeführt, die weniger als 360 Arbeitstage im Jahr für den jeweiligen Betrieb tätig sind.

$EF47 = (EF28 / EF26) * 360$, für $EF26 < 360$.

EF48 Bruttostundenverdienst

Zur Berechnung des Bruttostundenverdienstes wird der Bruttomonatsverdienst (EF21) durch die bezahlten Stunden inklusive der bezahlten Überstunden geteilt (EF19 + EF20):

$$EF48 = EF21 / (EF19 + EF20)$$

Hinweis: Diese Berechnung wird nicht für geringfügig Beschäftigte durchgeführt, sondern nur bei den Fällen für die gilt, $EF17 \neq 5$

EF49 Umgerechnete Urlaubstage

Bei EF49 handelt es sich um eine „Umrechnung“ (=Normierung) der Urlaubstage der Arbeitnehmer auf den Fall, dass eine 5-Tage-Woche als Grundlage der Urlaubsberechnung dient:

Fall 1: Bei EF36 (Grundlage der Urlaubsberechnung) = 5 ist $EF49 = EF29$ (Urlaubsanspruch für das Jahr 2006)

Fall 2: Bei $EF36 \neq 5$ ist $EF49 = EF29 / EF36 * 5$

EF50 Anzahl der (Arbeits-) Wochen im Jahr

Zur Berechnung von EF50 werden die sozialversicherungspflichtigen Arbeitstage des Arbeitnehmers (EF26) durch 7 geteilt:

$$EF50 = EF26 / 7 \text{ (Achtung: Wert hat 2 Nachkommastellen)}$$

EF51 Bezahlte Stunden (EF19) wurden geschätzt

Liegen für die bezahlten Stunden eines Arbeitnehmers bei den Betrieben keine genau spezifizierten oder überhaupt keine Werte vor, dann werden diese geschätzt. EF51 gibt Aufschluss darüber, ob der bei EF19 stehende Wert geschätzt ($EF51 = 1$) oder auf die Stunde genau angegeben wurde ($EF51 = 0$).

Geschätzte Werte ($EF51 = 1$) bei EF19 liegen vor, wenn beim ausgefüllten Erhebungsbogen folgende Bedingungen erfüllt sind:

Wenn EF19 im Erhebungsbogen nicht ausgefüllt ist, dann wird der Wert von EF19 berechnet durch $EF18$ (vereinbarte Wochenarbeitszeit) * 4,345 (durchschnittliche Wochenanzahl pro Monat)

EF52 Anteilige Wochenarbeitszeit eines Teilzeitbeschäftigten

Zur Berechnung der anteiligen Wochenarbeitszeit eines Teilzeitbeschäftigten ($EF16U1 = 8,9$ und $EF17 = 1,2$) an der betriebsüblichen Wochenarbeitszeit gilt folgendes:

$$EF52 = EF18 \text{ (regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit)} / EF37 \text{ (betriebsübliche Wochenarbeitszeit)} * 100$$

EF53 Wochenarbeitszeit eines geringfügig Beschäftigten

Bei geringfügig Beschäftigten (EF17 =5) deren monatlich bezahlte Stunden (EF19) vom Betrieb ausgefüllt wurden, kann die Wochenarbeitszeit folgendermaßen berechnet werden:

$$EF53 = EF19 \text{ (monatlich bezahlte Stunden)} / 4,343 \text{ (durchschnittliche Wochenanzahl pro Monat)}$$